

Herisauer Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch

Dr. Klaus Heer
weiss als Paartherapeut,
wie man den Valentinstag
übersteht.

5



Ralf Eigenmann
über die Verwendungsmöglichkeiten
des Eventbusses.

9



Amy Macdonald
gab am Montag im
BBC ein Konzert
im kleinen Rahmen.

17



Tranquillo Barnetta
läuft am Sonntag
zum ersten Mal
im kybunpark auf.

21



Neustart beim Frauenchor

Von Astrid Zysset

Der Frauenchor Frohsinn Herisau startete mit einer neuen Dirigentin in das neue Jahr. Ein Programm gibt es zwar noch nicht, aber die Ambitionen sind gross.

Herisau Schon beinahe 144 Jahre besteht der Frauenchor Frohsinn Herisau. Präsidentin Johanna Federer spricht von einem «Kulturgut», das es zu pflegen gilt. Eine Aufgabe, die aber nicht einfach ist. Aktuell besteht der Chor aus 24 Mitgliedern. Zuwenige, um grössere Projekte anzustreben. Federer denkt über Orchesterwerke oder Unterhaltungsabende mit Theateraufführungen nach, die umgesetzt würden, wenn die Arbeit auf mehrere Frauen verteilt werden könnte. Aktuell habe man, bis auf das Amt der Vizepräsidentin, alle Aufgaben verteilt. Der Chor funktioniere gut, aber man habe eine «dünne Personaldecke», so die Präsidentin weiter. Und deshalb «backe der Chor nun auch kleinere Brötchen». Kürzere Konzerte oder Auftritte werden ins Auge gefasst. Auf 30 bis 35



Die Dirigentin des Frauenchors Frohsinn Herisau, Brigitta Sennhauser, und die Präsidentin, Johanna Federer.

Mitglieder zu zählen, wäre die Wunschvorstellung des Frauenchors Frohsinn.

Neue Dirigentin
Hat es weniger Mitglieder, strengen

sich die einzelnen - vor allem bei Auftritten - umso mehr an. Das hat klangliche Nachteile. «Einzelne Tonlagen wirken beispielsweise nicht mehr ausgewogen», so die neue Dirigentin des Frauenchors

Frohsinn Herisau, Brigitta Sennhauser. Beim vergangenen Gesangsfest in Oberbüren hatte sie das erste Mal den Frauenchor Frohsinn gehört.

Fortsetzung auf Seite 3

POLIZEIMELDUNG

Zigarette fiel auf den Boden: Unfall

Herisau Am frühen Sonntagmorgen, gegen fünf Uhr, fuhr ein 40-jähriger Automobilist von der St.Gallerstrasse kommend die untere Melonenstrasse aufwärts. Ausgang einer Rechtskurve zündete er während der Fahrt eine Zigarette an, welche im Fahrzeug zu Boden fiel. In der Folge geriet der Mann mit dem Auto an den rechten Strassenrand und kollidierte mit einem Betonsockel. Der Lenker entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den angezeichneten Schaden zu kümmern. Im Verlaufe des Morgens konnte der verantwortliche Fahrer durch eine Patrouille der Kantonspolizei ermittelt werden. Es wurden Anzeichen von Alkoholkonsum festgestellt. Der Mann musste sich einer Blutprobe unterziehen und sein Führerausweis wurde auf der Stelle eingezogen. Es entstand ein Sachschaden von schätzungsweise mehreren Tausend Franken. *pd*

Auf Lernfahrt verunfallt

Vergangenen Montag ereignete sich in Herisau ein Selbstunfall auf einer Lernfahrt. Die Insassen wurden verletzt.

Herisau Am Montagmittag fuhr eine 20-jährige Automobilistin auf einer Lernfahrt von Herisau kommend in Richtung Degersheim. Am Ende einer Linkskurve, kurz vor der der Kantonsgrenze, geriet das Fahrzeug ins Schleudern und kam von der Strasse ab. Das Auto rutschte über ein steiles Wiesenrود und prallte in einen Baum. Die Lernfahlerin und ihre Begleitperson wurden verletzt. Zur Bergung der verletzten Personen wurde die Feuerwehr Herisau aufgeboden. Die Fahrzeuginsassen wurden vor Ort



Die Unfallstelle im Überblick.

durch den Rettungsdienst betreut und anschliessend mit der Ambulanz ins Spital überführt. Für die Fahrzeugbergung mussten die Pi-

kettgarage und ein Kranfahrzeug aufgeboden werden. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. *pd*

«Mondopoly»: Spielerisch quer durchs ganze Dorf

Das Jugendzentrum und der Verein Selewie führen ein neuartiges Begegnungsspiel in Herisau durch.

Herisau Das Jugendzentrum Herisau führt gemeinsam mit dem Verein Selewie das Spiel «Mondopoly» durch. Dabei geht es darum, in Gruppen auf einer Tour durchs Dorf auf verschiedenen Posten Menschen an ihrem Wohn-, Arbeits- oder Freizeitort zu begegnen. Durch eine gemeinsame Aktivität erhalten die Gruppen Einblicke in das Leben der Menschen vor Ort: zum Beispiel mit einem Bauern heuen, mit einer Rollstuhlfahlerin einkaufen, mit einer Ausländerin Fotos aus der

Heimat anschauen. Aus vielfältigen Begegnungen wachse so auf beiden Seiten Verständnis und Interesse, lassen die Verantwortlichen in einer Mitteilung verlauten.

Wer möchte mitmachen?
Der gemeinsame Spieltag findet am 20. Mai statt, der Startschuss erfolgt jedoch bereits am Mittwoch, 15. Februar. Um 19 Uhr beginnt im Jugendzentrum an der Gossauerstrasse ein Informationsanlass für interessierte Personen, die Einblick in ihren Alltag am Wohn-, Arbeits- oder Freizeitort geben möchten. Der Kanton unterstützt dieses Projekt finanziell. Weitere Informationen unter www.mondopoly.ch. *pd*

räumen entsorgen
verwerten
071 371 29 57

**brockenhaus
degersheim** STIFTUNG TOSAM

**ALBERS
HÖRINSTITUT**

Die Welt verstehen.
St. Gallen, Metzgergasse 6, Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

Gegen Einbruch schützen Sie unsere:

- Dreifach-Verschlüsse
- Sicherheitsschliessbleche
- Sicherheitslangschilder
- Zargenverstärkung
- Sicherheitsrosetten
- Sicherheitstürkettchen
- Sicherheitsschlösser
- Fenstersicherungen
- Alarmsicherheitstürkettchen
- Sicherheitseinsteckschloss
- Schliessanlagen
- Kassetten und Tresore

Kaba + Yale
diverse
diverse
diverse
diverse
2tourig
diverse

Beratung, Verkauf, Montage

Unsere Devise bleibt: Beste Qualitätsartikel zusammenführen zu einer optimalen Gesamtlösung im Bereich der mechanischen Einbruchsicherung.

Schlüssel-Müller AG

Katharinengasse 14, St.Gallen
Telefon 071 244 15 55, Fax 071 244 15 65
E-Mail: office@schluessel-mueller.ch

Individuelle Lebens- und Wohnqualität

VitaTertia

Jeden 1. Donnerstag
im Monat, 15 Uhr

Neue Medien einfach erklärt

Einblicke, der «Gut zu Wissen-Treff» für alle Fragen rund um Computer, Tablets, Smartphones und vieles mehr.

Haldenstr. 46, Gossau, www.vitatertia.org

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reiscar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen.
Sprechen Sie mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.



Bar statt Sitzreihen, Stehtische anstatt Kinderwagenparkplatz: das Innere des Eventbusses. z.Vg.

Ein Bus für alle Fälle

Im Jahr 2010 wurde einer der Busse der alten Flotte der VBSG zum «Eventbus» umgebaut. Dieser fährt nun leer durch St.Gallen und Umgebung. Ein Leser machte sich deswegen Sorgen um seine Steuergelder.

VBSG «Dieser Bus fährt ja immer nur leer. Das kann doch wirtschaftlich gesehen nicht rentieren», meldete sich ein besorgter Leser bei den St.Galler Nachrichten und bat die Redaktion, der Sache nachzugehen. «Natürlich fährt dieser Bus leer», erklärt Ralf Eigenmann, Unternehmensleiter der Verkehrsbetriebe St.Gallen (VBSG), «in diesem Bus dürfen ausser dem Fahrer und einer Begleitperson keine Menschen befördert werden.» Der Eventbus, ein weiterverwerteter Bus der alten VBSG-Flotte, habe nicht mehr viel mit dem Fahrzeug gemein, das bis ins Jahr 2009 Fahrgäste sicher von A nach B brachte. Ob als Garderobe für den Firmenlauf, als Ostereiermalwerkstatt oder als Apérobar an Hochzeiten – der Eventbus werde für die verschiedensten Dinge eingesetzt, erklärt Eigenmann. Lediglich

nicht mehr als Personenbeförderungsmittel. Die Weiterverwertung des Busses mit Baujahr 1988 sei klar auch eine Aufwertung gewesen. «Das Angebot 'Eventbus' wird geschätzt», erklärt der VBSG-Unternehmensleiter, «und natürlich könnten es immer mehr Buchungen sein.» Der Eventbus kann dank seiner flexiblen Innenausstattung vielseitig eingesetzt werden: «Es entstehen auch intern immer neue Ideen, wie wir den Autobus für uns als VBSG oder für die Stadt St.Gallen nutzen können.» So stand auch schon die Nutzung als Räumlichkeit für das Projekt «Respekt» der Direktion Soziales und Sicherheit zur Diskussion.

Keine Variante für die «Grossmutter»

Eine Umnutzung der «Grossmutter», einem Fahrzeug aus der Trolleybusflotte, die ab 2008 ersetzt wurde, sei nicht möglich. «Bei der 'Grossmutter' handelt es sich um einen Trolleybus, der ohne die Oberleitungen nicht fahren kann», so Eigenmann. Für die Grossmutter werde in erster Linie eine Nutzung in der Stadt Sarajevo, wo die restlichen Trolleybusse der alten Flotte heute genutzt werden, geprüft. Danach kommt der Bus mit Baujahr 1992 ins Museum.

«Es wäre aber in unserem Sinn, dass die 'Grossmutter' davor in Sarajevo genutzt werden kann», so Eigenmann, «finden wir dort keinen Käufer, kommt sie direkt ins Museum.»

rk



Ralf Eigenmann, Unternehmensleiter VBSG. z.Vg.

Unterhalt für Grünflächen

Seit rund dreissig Jahren werden die Grünflächen durch die Abteilung «Natur und Landschaft» des St.Galler Stadtplanungsamtes und vor Ort durch das Gartenbauamt differenziert und naturnah unterhalten. Die zu pflegende Fläche nahm während den vergangenen 20 Jahren um 180'000 auf 1'310'000 Quadratmeter zu.

Naturnah Prioritäres Ziel ist es, die Biodiversität und die Vernetzung der Grün- und Lebensräume auch innerhalb der Siedlungsflächen zu fördern, erklärt der Stadtrat auf ein von Basil Oberholzer und Clemens Müller eingereichtes Postulat im Stadtparlament unter dem Titel «Graues Herz im Grünen Ring».

Er beantragt dem Stadtparlament, das Postulat nicht erheblich zu erklären, weil ein Bericht zum Thema aus seiner Sicht überflüssig ist. Schon heute würden die Grünflächen im öffentlichen Raum erhalten und immer wieder aufgewertet, argumentiert die Exekutive. Doch die beiden Postulanten haben ihren Vorstoss mit einigen Beispielen dokumentiert, die zeigen, dass kleine Grünflächen verschwunden sind, so an den Ecken Grabenhalle Ost/Oberer Graben, Rorschacher Strasse/Zilstrasse, Zürcher Strasse/Gerbstrasse und Rosenbergstrasse/Dufourstrasse.

Grünflächenpflege

Damit die Grünflächenpflege zielgerichtet und mit nachhaltigen Entwicklungsschritten durchgeführt werden kann, wurde gemäss Stadtrat in der Stadt vor acht Jahren das GIS-unterstützte Pflegemanagement eingeführt.

Darin werden alle grünen Elemente wie Wild- und Formhecken, Blumenwiesen, Blumen- und Sportrasen, Mischstaudenpflanzungen und Beläge klar definiert und zugeordnet.

Die Pflegepläne werden laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst und die sich daraus ergebenden Änderungen gemäss einem Massnahmenkonzept je nach Pflegeziel umgesetzt.

Problematik von Restflächen

Auf Restflächen wird immer auch die



In St.Gallen sollen nicht nur die Parkanlagen wie der Stadtpark grüne Oasen bilden. we

Spontanvegetation zugelassen. Oft befinden sie sich allerdings an exponierten Stellen und werden für die Hundeveräberung, zur Abfallentsorgung und als Schneedepot entfremdet, wie der Stadtrat kritisch festhält. Insgesamt werden heute mehr solche Restflächen erstellt als in der Vergangenheit. Beispiele dafür sind die Ruderalflächen der Anschlussgeleise an der äusseren Zürcher Strasse (2000 Quadratmeter), die mit Wildgehölzen bepflanzte Mittelinsel bei der Fussball-Arena beziehungsweise beim Kybunpark (1100 m²), die Flächen entlang dem Gründemoosweg (2500 m²) und die durchgehenden extensiv begrüneten Baumrabbatten an der Langgasse (hundert m²). Die Grünrabatte bei der Grabenhalle soll in einer geeigneten Form wieder hergestellt und mit einem Baum ergänzt werden.

Um Sicherheit zu gewährleisten und den Baumbestand weiter zu entwickeln, werden die inventarisierten Bäume in einem Turnus von fünf Jahren durch Baumpflegespezialisten begutachtet und wenn notwendig einer Pflege unterzogen. Nur wenn aufgrund der fachlichen Beurteilung ein grosses Sicherheitsrisiko besteht oder die Bäume bereits abgestorben sind, werden sie gefällt. In den letzten zehn Jahren musste das Gartenbauamt 2193 Bäume fällen, die aber durch 2224 Neupflanzungen ersetzt wurden. Ziel ist es, einen ausgewogenen Baumbestand zu erhalten, in dem alle Altersstufen vertreten sind. Viele Baumfällungen wurden auch durch neu auftretende Baumkrankheiten wie die Holländische Ulmenkrankheit, das Eschentriebsterben oder durch Schädlingsbefall notwendig. we

Annonce



mini schrieneri z'wil



Riethüsli-Gugge Guggenparty

MZH Engelwies Am Samstag fand erneut die Guggenparty der Riethüsli-Gugge statt. Unbestrittenes Highlight war das Monsterkonzert mit über 300 Guggen und Guggerrinnen. Die Party ist die letzte grössere Fasnachtsveranstaltung in der Stadt. rk



Für Sie unterwegs war: www.partyfun.ch – Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken